

# A m t s b l a t t



## der Landeshauptstadt Linz

Folge 11/2013

---

### PROTOKOLL

über die 39. Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Linz am Donnerstag,  
7. November 2013, 14 Uhr, im Gemeinderatssaal des Alten Rathauses

---

<b>Anwesende:</b>	FPÖ	Ute Klitsch
	SPÖ	Miriam Köck
<b>Vorsitzender:</b>	FPÖ	Markus Krazl
SPÖ	SPÖ	Wolfgang Kühn
	ÖVP	Mag. <sup>a</sup> Veronika Leibetseder
<b>Die VizebürgermeisterInnen:</b>	SPÖ	Franz Leidenmühler
ÖVP	SPÖ	Thomas Lettner
SPÖ	ÖVP	LAbg. Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Elisabeth Manhal
SPÖ	SPÖ	Ana Martincevic
	ÖVP	Maria Mayr
<b>Die StadträtInnen:</b>	GRÜNE	Severin Mayr
SPÖ	ÖVP	Ernst Murauer
GRÜNE	FPÖ	Anita Neubauer
ÖVP	FPÖ	Werner Pfeffer
	ÖVP	Cornelia Polli
<b>Die GemeinderätInnen:</b>	FPÖ	Manfred Pühringer
SPÖ	GRÜNE	Mag. Markus Pühringer
ÖVP	FPÖ	Michael Raml
SPÖ		Reinhard Reiman, MBA
SPÖ	SPÖ	Karl Reisinger
SPÖ	SPÖ	Erika Rockenschaub
SPÖ	GRÜNE	Ursula Roschger
SPÖ	SPÖ	Karl Schedlberger
ÖVP	GRÜNE	Edith Schmied
SPÖ	ÖVP	Markus Spannring
KPÖ	SPÖ	Josef Stadler
ÖVP	SPÖ	Josef Hackl
SPÖ	SPÖ	Klaus Strigl
GRÜNE	GRÜNE	Michael Svoboda
ÖVP	SPÖ	Regina Traunmüller
ÖVP	FPÖ	Horst Rudolf Übelacker
FPÖ	FPÖ	Susanne Walcher
ÖVP	SPÖ	Helmut Weibel
SPÖ	SPÖ	Gerhard Weixelbaumer
ÖVP	SPÖ	Erika Wundsam
	<b>Der Präsidialdirektor:</b>	
		Dr. Ernst Inquart

## Tagesordnung

### A BEGRÜSSUNG

### B MITTEILUNGEN DES ZUR VERTRETUNG BERUFENEN VIZEBÜRGERMEISTERS

### C ANGELOBUNG VON NEUEN MITGLIEDERN DES GEMEINDERATES SOWIE WAHL DES NEUEN BÜRGERMEISTERS / DER NEUEN BÜRGERMEISTERIN UND WAHL NEUER STADTSENATSMITGLIEDER

C 1. Angelobung von neuen Mitgliedern des Gemeinderates

C 2. Wahl und Gelöbnis eines neuen Bürgermeisters / einer neuen Bürgermeisterin

C 3. Wahl und Gelöbnis der neuen Stadtsenatsmitglieder

C 4. Angelobung des neuen Bürgermeisters / der neuen Bürgermeisterin und des neuen Vizebürgermeisters / der neuen Vizebürgermeisterin durch den Landeshauptmann

C 5. Bekanntgabe der Reihenfolge, in der die Vizebürgermeister / Vizebürgermeisterin den Bürgermeister / die Bürgermeisterin zu vertreten haben, durch den Bürgermeister / die Bürgermeisterin

C 6. Angelobung eines weiteren neuen Mitgliedes des Gemeinderates

### D WAHLEN IN DIE GEMEINDERÄTLICHEN AUSSCHÜSSE

### E WAHLEN IN DIE VERWALTUNGSAUSSCHÜSSE

Beginn der Sitzung: 14 Uhr

### A BEGRÜSSUNG

#### **Vizebürgermeister Luger:**

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, als zur Vertretung berufener Vizebürgermeister darf ich Sie sehr herzlich zur heutigen 39. Sitzung des Gemeinderates begrüßen, in der die Wahl neuer Stadtsenatsmitglieder, eines Bürgermeisters und neuer GemeinderätInnen im Mittelpunkt stehen wird.

Es freut mich ganz besonders, in unserer Mitte, und das ist auch ein Zeichen großer Wertschätzung, Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer begrüßen zu dürfen, schönen guten Tag. (Beifall) Es freut mich auch, dass Herr Landesamtsdirektor Dr. Pesendorfer in unserer Mitte ist, sei auch du herzlichst begrüßt. (Beifall) Soeben ist mir mitgeteilt worden, dass auch Herr Landesrat Reinhold Entholzer bei uns ist, herzlich willkommen! (Beifall)

Ich darf auch als zukünftige neue Gemeinderätin Frau Landtagsabgeordnete Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Manhal und Herrn Jakob Huber in diesem Kreis begrüßen. (Beifall)

Eine ganz besondere Ehre und Freude ist es auch, dass mit Prof. Hugo Schanovsky und Bürgermeister Franz Dobusch die letzten beiden Stadtoberhäupter, die diese Stadt so maßgeblich geprägt haben, heute hier sind. Herzlich willkommen! (Beifall)

Ihre Verbundenheit mit der Stadt und mit den Entwicklungen in unserer Stadt bringen auch ehemalige Mitglieder des Linzer Stadtsenates durch ihre Anwesenheit zum Ausdruck. Es freut mich ganz besonders, dass meine direkte Vorgängerin als Sozialreferentin, Dr.<sup>in</sup> Ingrid Holzhammer hier ist, dass Vizebürgermeisterin i.R. Christiana Dolezal sowie die früheren Kollegen aus dem Stadtsenat Dr. Reinhard Dyk, Hans Nöstlinger, Johann Mayr und der auch heute aus seinem Amt ausscheidende Vizebürgermeister a.D. Dr. Erich Watzl bei uns sind. Herzlich willkommen! (Beifall)

Sie gestatten mir, dass auch die zahlreichen Führungskräfte der Unternehmensgruppe Linz, des Magistrates, der verschiedenen Abteilungen sowie alle Damen und Herren, die hier auf der Galerie und auch, weil sie eben zu klein ist, im Renaissance-Saal dieser heutigen Sitzung beiwohnen, alle sehr herzlich begrüßt sind!“ (Beifall)

## **B MITTEILUNGEN DES ZUR VERTRETUNG BERUFENEN VIZEBÜRGERMEISTERS**

### **Vizebürgermeister Luger:**

„Für die heutige Sitzung sind Gemeinderätin Lenger, Die Grünen, Gemeinderat Mag. Sonntag, ÖVP, und Stadtrat Wimmer, FPÖ, entschuldigt. Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates ist selbstverständlich gegeben.“

## **C ANGELOBUNG VON NEUEN MITGLIEDERN DES GEMEINDERATES SOWIE WAHL DES NEUEN BÜRGERMEISTERS / DER NEUEN BÜRGERMEISTERIN UND WAHL NEUER STADTSENATSMITGLIEDER**

### **C 1 Angelobung von neuen Mitgliedern des Gemeinderates**

„Ich darf am Beginn der heutigen Sitzung neue Mitglieder des Linzer Gemeinderates angeloben. Durch den Mandatsverzicht von Dr. Franz Dobusch und Dr. Erich Watzl ist es notwendig geworden, für diese beiden Parteien hier auch die Nachfolgen zu nominieren. Schriftlich ist von Seiten der SPÖ-Fraktion die Mandatsannahme von Frau Stadträtin Karin Hörzing sowie bei der ÖVP von Frau Landtagsabgeordneter Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Manhal vorliegend.

Ich lade in Folge nun Sie beide ein, im Anschluss der Gelöbnisformel die Gelöbnisformel durch den Satz ‚Ich gelobe‘ zu bestätigen. Eine Beifügung einer religiösen Beteuerung ist selbstverständlich möglich.

Ich darf die Mitglieder des Gemeinderates ersuchen, sich von den Sitzen zu erheben. Die Gelöbnisformel lautet:

**‚Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und alle Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.‘**

### **Stadträtin Karin Hörzing:**

‚Ich gelobe.‘

### **Landtagsabgeordnete Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Manhal:**

‚Ich gelobe, so wahr mir Gott helfe.‘

Ich darf euch als neue Mitglieder hier im Gemeinderat herzlich begrüßen und um die schon bekannt gute Zusammenarbeit ersuchen.“ (Beifall)

Vizebürgermeister Luger übergibt den Vorsitz an Vizebürgermeister Forsterleitner.

## **C 2 Wahl und Gelöbnis eines neuen Bürgermeisters / einer neuen Bürgermeisterin**

### **Vizebürgermeister Forsterleitner:**

„Ich darf vorab die SchriftführerInnen, Herrn Gemeinderat Wolfgang Kühn und Frau Gemeinderätin Ute Klitsch, nach vorne bitten, um bei der Wahlhandlung mitzuwirken.

Bevor wir zur eigentlichen Wahl schreiten, haben wie einige formale Bestimmungen zu klären. Zuerst zur Einberufung des Gemeinderates: Wegen der mit Wirksamkeit vom 7. November 2013, 14 Uhr, erfolgten Amtsniederlegung von Bürgermeister Franz Dobusch war der Gemeinderat zur Wahl des Bürgermeisters für die heutige Sitzung nach § 27 Abs. 3 Stadtstatut einzuberufen.

Zum Wahlvorschlag: Wahlvorschläge können nur von jenen Fraktionen eingereicht werden, denen ein Anspruch auf Vertretung im Stadtsenat zukommt. Die Wahlvorschläge müssen von mehr als der Hälfte der der jeweiligen Fraktion angehörenden Mitglieder des Gemeinderates unterschrieben sein und sind vor Beginn der Wahlhandlung dem Vorsitzenden schriftlich zu übergeben. Mir liegt ein Wahlvorschlag vor, der dieser Formvorschrift entspricht.

Wir kommen zum Punkt geheime Abstimmung: Die SPÖ-Fraktion hat mit ausreichender Unterstützung, nämlich mit der Unterschrift von allen Gemeinderäten - notwendig wäre ein Drittel der Anwesenden – eine geheime Durchführung der Bürgermeisterwahl beantragt. Die Wahl ist hiermit geheim durchzuführen.

Zur Abwicklung der Wahl: Der Wahlvorschlag der **SPÖ-Gemeinderatsfraktion** für das Amt des neuen Bürgermeisters lautet auf **Vizebürgermeister Klaus Luger**. Dieser Wahlvorschlag wurde rechtzeitig eingereicht und entspricht den Formerfordernissen.

Die Stimmzettel zur Wahl werden unmittelbar vor der Wahlzelle ausgehändigt. Ich bitte, für die Wahl die bereitgestellten Wahlzellen aufzusuchen und den ausgefüllten Stimmzettel im beigefügten Kuvert verschlossen in die bereitgestellte Wahlurne zu geben.

Ich darf nun die GemeinderätInnen in alphabetischer Reihenfolge aufrufen und ersuche Sie, danach wieder Platz zu nehmen, damit wir dann die entsprechende Auszählung vornehmen können.“

Vizebürgermeister Forsterleitner verliest nun die Namen aus der „Alphabetischen Namensliste der stimmberechtigten Gemeinderatsmitglieder“ nach Maßgabe des Fortschreitens der Wahl.

### **Vizebürgermeister Forsterleitner:**

„Im Anschluss an die Wahl wird mit den SchriftführerInnen das Wahlergebnis ermittelt und in das Protokoll eingetragen. Als gewählt gilt jener Kandidat, der die Stimmenmehrheit der anwesenden Gemeinderatsmitglieder erhalten hat.“

## **1. Wahlgang**

Gemeinsam mit den SchriftführerInnen stellt Vizebürgermeister Forsterleitner das Abstimmungsergebnis fest, trägt dieses in das Protokoll ein und gibt das Ergebnis bekannt:

**Vizebürgermeister Forsterleitner:**

„Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Gemeinderates:	61
Bei der Wahl anwesend:	59
Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen:	59
Anzahl der ‚Ja‘-Stimmen:	28
Anzahl der ‚Nein‘-Stimmen:	21
Ungültige Stimmen:	<u>10</u>
Summe:	59

Das Wahlergebnis hat damit keine absolute Stimmenmehrheit ergeben. Wir setzen daher mit einem zweiten Wahlgang fort.

Wir kommen zur Abwicklung einer zweiten Wahl: Mir liegt ein gültiger Wahlvorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion vor. Der Wahlvorschlag der **SPÖ-Gemeinderatsfraktion** für das Amt des Bürgermeisters lautet auf **Vizebürgermeister Klaus Luger**.

Das Prozedere ist den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten inzwischen gut geübte Praxis und bekannt, das brauche ich jetzt, glaube ich, nicht noch einmal im Detail wiederholen. Anschließend wird wieder das Ergebnis ermittelt und als gewählt gilt jener Kandidat, der die Stimmenmehrheit erhält, wie im ersten Wahlgang. Damit darf ich wieder zur namentlichen Verlesung der Gemeinderatsmitglieder kommen und diese zum Wahlgang bitten. Ich darf wieder wie im ersten Wahlgang ersuchen, danach die Plätze wieder einzunehmen, um ein zügiges Abwickeln der Wahl zu ermöglichen.“

Vizebürgermeister Forsterleitner verliest nun wieder die Namen aus der „Alphabetischen Namensliste der stimmberechtigten Gemeinderatsmitglieder“ nach Maßgabe des Fortschreitens der Wahl.

**2. Wahlgang**

Gemeinsam mit den SchriftführerInnen stellt Vizebürgermeister Forsterleitner das Abstimmungsergebnis fest, trägt dieses in das Protokoll ein und gibt das Ergebnis bekannt.

**Vizebürgermeister Forsterleitner:**

„Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Gemeinderates:	61
Bei der Wahl anwesend:	59
Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen:	59
Anzahl der ‚Ja‘-Stimmen:	29
Anzahl der ‚Nein‘-Stimmen:	20
Ungültige Stimmen:	<u>10</u>
Summe:	59

Das Wahlergebnis hat keine absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Gemeinderatsmitglieder ergeben, daher gehen wir in den dritten Wahlgang.

Wir kommen zur Abwicklung der dritten Wahl: Mir liegt wieder ein gültiger Wahlvorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion vor. Der Wahlvorschlag der **SPÖ-Gemeinderatsfraktion** für das Amt des Bürgermeisters lautet auf **Vizebürgermeister Klaus Luger**.

Ich darf wie beim zweiten Wahlgang darauf hinweisen, dass das Prozedere geübt, optimiert und bekannt ist. Wir schreiten damit unverzüglich zum dritten Wahlgang.

Ich darf darauf hinweisen, im dritten Wahlgang entscheidet die relative Mehrheit der abgegebenen Stimmen.“

Vizebürgermeister Forsterleitner verliest nun wieder die Namen aus der „Alphabetischen Namensliste der stimmberechtigten Gemeinderatsmitglieder“ nach Maßgabe des Fortschreitens der Wahl.

### 3. Wahlgang

Gemeinsam mit den SchriftführerInnen stellt Vizebürgermeister Forsterleitner das Abstimmungsergebnis fest, trägt dieses in das Protokoll ein und gibt das Ergebnis bekannt.

#### **Vizebürgermeister Forsterleitner:**

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist mir eine große Freude und Ehre, Ihnen das mir vorliegende Wahlergebnis zu verkünden.“

Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Gemeinderates:	61
Bei der Wahl anwesend:	59
Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen:	59
Gültige Stimmen:	28
Ungültige Stimmen:	<u>31</u>
Summe:	59

Von den insgesamt 59 abgegebenen Stimmen wurde Herr Vizebürgermeister Klaus Luger mit 28 Stimmen zum neuen Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz gewählt. Ich darf dir sehr herzlich gratulieren. (Beifall)

Wir kommen nun zum Gelöbnisteil des neu gewählten Bürgermeisters und ich darf die Mitglieder des Gemeinderates ersuchen, sich von ihren Sitzen zu erheben.“

#### **Bürgermeister Luger:**

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, werte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, bevor ich die Gelöbnisformel, die ich selbst zu leisten habe, hier sprechen werde, erlauben Sie mir, dass ich mich ganz, ganz herzlich bedanke für dieses Vertrauen. Ich werde mich in meiner Amtsführung bemühen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und in meiner Alltagsarbeit zu beweisen. Nochmals ein herzliches Dankeschön. Die Gelöbnisformel lautet wie folgt:

**„Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.“** Ich gelobe dies hier vor Ihnen.“ (Beifall)

#### **Vizebürgermeister Forsterleitner:**

„Damit ist der Vorsitz beim neuen Bürgermeister.“

### C 3 Wahl und Gelöbnis der neuen Stadtsenatsmitglieder

#### **Bürgermeister Luger:**

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, der nächste Tagesordnungspunkt wird sich damit befassen, dass sowohl die sozialdemokratische Fraktion, als auch jene der Österreichischen Volkspartei zwei Stadtsenatsmitglieder neu zu bestellen haben. Es handelt sich bei diesen Wahlen nach § 28 des Statutes der Stadt Linz um so genannte Fraktionswahlen.“

Für diese Wahlen sind die Wahlvorschläge gültig eingegangen. Die **SPÖ-Gemeinderatsfraktion** nominiert **Frau Stadträtin Karin Hörzing** zur Vizebürgermeisterin, die **ÖVP-Gemeinderatsfraktion** nominiert **Herrn Gemeinderat Mag. Baier** zum Vizebürgermeister und in der Folge wird die **SPÖ-Gemeinderatsfraktion** das frei werdende Mandat in der Stadtregierung für **Herrn Gemeinderat Stefan Giegler** abstimmen.

Ich darf als Erstes die sozialdemokratische Fraktion um ein Zeichen mit der Hand ersuchen für die Wahl von Frau Stadträtin Karin Hörzing zur Vizebürgermeisterin.“

Gemeinsam mit den SchriftführerInnen stellt Bürgermeister Luger das Abstimmungsergebnis fest und trägt dieses in das Protokoll ein:

Zahl der stimmberechtigten Mitglieder der Fraktion:	26
Bei der Wahl anwesend:	26

Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen:	26
Ungültige Stimmen:	--
Gültige Stimmen:	26
Summe:	26

**Bürgermeister Luger:**

„Kollegin Hörzing ist damit **einstimmig** als Vizebürgermeisterin der sozialdemokratischen Fraktion gewählt. (Beifall)

Ich gratuliere dir dazu sehr herzlich und habe dich formaliter zu fragen, ob du diese Wahl annimmst.

**Vizebürgermeisterin Hörzing:**

„Ja, ich nehme an und ich bedanke mich für die Wahl.“

**Bürgermeister Luger:**

„Ich bedanke mich für diese Annahme.

Wir kommen nun zum Herrn Gemeinderat Mag. Baier. Auch hier darf ich für die Wahl zum Herrn Vizebürgermeister die ÖVP-Fraktion um ein Zeichen mit der Hand ersuchen.“

Gemeinsam mit den SchriftführerInnen stellt Bürgermeister Luger das Abstimmungsergebnis fest und trägt dieses in das Protokoll ein:

Zahl der stimmberechtigten Mitglieder der Fraktion:	16
Bei der Wahl anwesend:	16

Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen:	16
Ungültige Stimmen:	--
Gültige Stimmen:	16
Summe:	16

**Bürgermeister Luger:**

„Ich darf auch hier die Einstimmigkeit konstatieren. Herr Vizebürgermeister, ich darf Ihnen ganz herzlich gratulieren zu Ihrer Wahl. (Beifall)

Die wohl schwierigste Frage an diesem Tag, die Ihnen gestellt wird, habe ich Ihnen auch zu stellen, Herr Vizebürgermeister. Ich habe Sie zu fragen, ob auch Sie diese Wahl annehmen.“

**Vizebürgermeister Mag. Baier:**

„Ich nehme diese Wahl sehr gerne an.“

**Bürgermeister Luger:**

„Dann darf ich Sie beide ersuchen, hier bei uns am Podium Platz zu nehmen und darf auch beide um gute Zusammenarbeit in diesem Präsidium ersuchen.“

Als nächsten Tagesordnungspunkt darf ich die sozialdemokratische Fraktion in einer weiteren Fraktionswahl über den Wahlvorschlag, dass Herr Gemeinderat Stefan Giegler zum Stadtrat nominiert wird, abstimmen lassen.

Wer für diesen Vorschlag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand.“

Gemeinsam mit den SchriftführerInnen stellt Bürgermeister Luger das Abstimmungsergebnis fest und trägt dieses in das Protokoll ein:

Zahl der stimmberechtigten Mitglieder der Fraktion:	26
Bei der Wahl anwesend:	26

Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen: 26

Ungültige Stimmen: --

Gültige Stimmen: 26

Summe: 26

**Bürgermeister Luger:**

„Ich stelle auch hier die Einstimmigkeit in der sozialdemokratischen Fraktion fest und darf dir, Herr Stadtrat Stefan Giegler, herzlich zu dieser Wahl gratulieren. (Beifall)

Falls auch du diese Wahl annimmst, so bitte ich diese Frage mit Ja zu beantworten.“

**Stadtrat Giegler:**

„Ich beantworte sie mit Ja und bedanke mich für das Vertrauen.“

**Bürgermeister Luger:**

„Ich ersuche auch dich um eine gute Zusammenarbeit.“

Ich darf nun Sie alle ersuchen, sich wieder von den Sitzen zu erheben und ich werde die Gelöbnisformel für die zwei neuen und eine in einer anderen neuen Funktion des Stadtsenates befindlichen Mitglieder verlesen und Sie dann der Reihe nach auch um Ihr Gelöbnis bitten. Das Gelöbnis lautet:

**„Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.“**

Ich darf Sie, Herr Vizebürgermeister Mag. Baier, dich, Frau Vizebürgermeisterin Karin Hörzing, und dich, Herr Stadtrat Giegler, um das Gelöbnis ersuchen.“

**Vizebürgermeister Mag. Baier:**

„Ich gelobe.“

**Vizebürgermeisterin Hörzing:**

„Ich gelobe.“



**Stadtrat Giegler:**

„Ich gelobe.“

**Bürgermeister Luger:**

„Ich bedanke mich ganz herzlich, ich glaube, wir werden sehr gut zusammenarbeiten und darf ersuchen, dass wir wieder unsere Plätze einnehmen.“

Herr Landeshauptmann, ich darf Sie höflich ersuchen, dass Sie die Angelobung von uns neu in die Funktionen gewählten Mitglieder des Stadtsenates vornehmen. Ich bitte Sie um Ihre Ausführungen und Ihre Worte.“

**C 4 Angelobung des neuen Bürgermeisters, des neuen Vizebürgermeisters und der neuen Vizebürgermeisterin durch den Landeshauptmann****Landeshauptmann Dr. Pühringer:**

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Stadt- und Gemeinderates der Landeshauptstadt Linz, verehrte Damen und Herren, die Sie an dieser festlichen Sitzung des Gemeinderates teilnehmen! Zuerst möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sowie Frau und Herrn Vizebürgermeister, die heute in ihre Ämter gewählt wurden, sowie dem Herrn Stadtrat und den neuen Gemeinderäten herzlich zu Ihrer Wahl gratulieren. Ich wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeit alles Gute und ich bitte Sie auch um eine gute Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich.“

Ich gestatte mir aber aus diesem Anlass, bevor ich die Angelobung vornehme, ein Wort des Dankes an die beiden heute ausscheidenden Mitglieder des Stadtsenates, Herrn Bürgermeister Dr. Franz Dobusch und Herrn Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl, zu richten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, du scheidest nach einem Vierteljahrhundert Tätigkeit für die Landeshauptstadt und für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt heute aus deiner Funktion als Bürgermeister von Linz.

In den zweieinhalb Jahrzehnten deiner Bürgermeistertätigkeit hat sich Linz von einer Stadt der Arbeit und der Wirtschaft, die sie geblieben ist, zu einer Stadt der Arbeit und Wirtschaft, aber auch der Kultur, der Wissenschaften und der Kunst entwickelt, ohne dass dabei die soziale Aufgabe vernachlässigt worden wäre. Die Jahrzehnte waren geprägt von großen Bauten - ob im Wohn-, oder Sozialbereich, genauso aber im Bereich von Kultur und Bildung.

Ich möchte dir für die gute Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich in diesen zweieinhalb Jahrzehnten herzlich danken. Ich glaube, dass die Achse Stadt-Land, die wir beide repräsentiert haben, ganz entscheidend gewesen ist, wenn es vor allem gegenüber dem Bund wichtig war, Einigkeit und Geschlossenheit zu zeigen, um große Projekte für Linz und Oberösterreich durchzusetzen. Ich erwähne die Fachhochschulen, ich erwähne den Ausbau der Johannes Kepler Universität, den Westring, das Musiktheater oder zuletzt die Medizinische Fakultät, die nur durch die Geschlossenheit von Stadt und Land erreichbar war.

Ich danke dir aber auch für das gute persönliche Verhältnis, das sich gerade im letzten Jahrzehnt entwickelt hat. Es war eine angenehme, konstruktive Zusammenarbeit, wenn auch natürlich der Standort den Standpunkt bestimmt hat. Du hast die Angelegenheiten der Stadt zu vertreten, ich die des Landes Oberösterreich. Entscheidend war aber immer, dass dann, wenn es um Entscheidendes gegangen ist, Stadt und Land, Bürgermeister und Landeshauptmann im Gleichschritt marschiert sind und das Gemeinsame vor das Trennende gestellt haben.

Ich möchte dir für deine Arbeit und für die gute Zusammenarbeit herzlich danken und dir für die hoffentlich vielen Jahre der nicht-politischen Tätigkeit – Ruhestand möchte ich vermeiden – alles erdenklich Gute, viel Gesundheit, Glück und Segen für ein langes und gutes Leben wünschen. (Beifall)

Mein ebenso herzlicher Dank gilt Herrn Vizebürgermeister außer Dienst Dr. Erich Watzl, der zehn Jahre Arbeit für die Landeshauptstadt Linz und für die Menschen dieser Stadt, für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt geleistet hat. Lieber Erich, du warst zehn Jahre Kulturreferent, Tourismusreferent und Wohnbaureferent der Landeshauptstadt Linz. Du hast Ressorts geführt, die für die Menschen und für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger von höchster Relevanz sind. Ich denke insbesondere an den Wohnbau, der natürlich in der Landeshauptstadt, überhaupt im städtischen Bereich eine große und bedeutende Rolle spielt.

Die zehn Jahre deiner Tätigkeit waren vor allem auch besonders geprägt am Sektor der Kultur und des Tourismus und deren positiven Aufwärtsentwicklung. Ein Jahrzehnt der Kulturbauten, könnte man deine Funktionsperiode umschreiben. Es war eine große Anzahl von Bauten im Bereich der Kultur, Kunst und Wissenschaft, die die Landeshauptstadt durchgeführt hat. Es war aber auch ein Jahrzehnt, wo das Land Oberösterreich in der Landeshauptstadt bedeutende kulturelle Bauten entwickelt und realisiert hat.

Ganz besonders möchte ich auf dein ganz persönliches und großes Engagement im Zusammenhang mit der Europäischen Kulturhauptstadt hinweisen. Es war gerade dieses Jahr geprägt von einer einzigartigen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich. Linz hat die Chance dieses Jahres bestens genutzt und du hast als Kulturreferent sehr wesentlich die Weichen dafür gestellt. Das Kulturhauptstadtjahr war aber auch eine Chance der Neupositionierung der Landeshauptstadt Linz, was ihre Internationalität anlangt. Auch diesbezüglich, glaube ich, hast du und hat die Stadt Linz ihre Chancen, die dieses Jahr der europäischen Herauszeichnung und Heraushebung geboten hat, bestens genutzt.

Du wechselst nicht in den Ruhestand, sondern wirst zurückkehren in das Land Oberösterreich und legst aus privaten Gründen deine politische Funktion zurück, die zu respektieren sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lieber Erich, ich danke dir für deine herausragende Arbeit für Linz, ich danke dir für eine sehr freundschaftliche Zusammenarbeit durch dieses Jahrzehnt hindurch sehr, sehr herzlich. Ich möchte bei beiden Spitzenfunktionären, bei dir, Franz Dobusch, und dir, Erich Watzl, in den Dank auch eure Gattinnen XXXXXX und XXXXX mit einschließen. Ich wünsche dir, lieber Erich, alles erdenklich Gute, auch viel Gesundheit, Glück und Segen für ein langes und gutes Leben. (Beifall)

Ich darf nun den Herrn Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister, die heute in ihr Amt getreten sind, bitten, das Gelöbnis zu leisten. Es wird Herr Landesamtsdirektor Dr. Pesendorfer die Gelöbnisformel vorlesen.“

**Landesamtsdirektor Dr. Pesendorfer:**

„Die Gelöbnisformel lautet:

**„Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich und die Verfassung des Landes Oberösterreich getreu zu beachten.“**

**Bürgermeister Luger:**

„Ich gelobe.“

**Vizebürgermeisterin Hörzing:**

„Ich gelobe.“

**Vizebürgermeister Mag. Baier:**

„Ich gelobe.“

### **C 5 Bekanntgabe der Reihenfolge, in der die Vizebürgermeister und die Vizebürgermeisterin den Bürgermeister zu vertreten haben, durch den Bürgermeister**

**Bürgermeister Luger:**

„Auf Basis des § 28 unseres Statutes der Stadt habe ich nun die Vertretungen des Bürgermeisters entsprechend der Reihenfolge zu nominieren bzw. zu verkünden. **1. Vizebürgermeister** ist **Herr Christian Forsterleitner**, die Funktion des **2. Vizebürgermeisters** wird **Herr Mag. Bernhard Baier** einnehmen und **3. Vizebürgermeisterin** in diesem Regierungsteam wird **Frau Karin Hörzing** sein. Ich habe Ihnen dies damit auch statutengemäß verkündet.“

### **C 6 Angelobung eines weiteren neuen Mitgliedes des Gemeinderates**

**Bürgermeister Luger:**

„Nachdem Herr Stadtrat Stefan Giegler nach seiner Wahl die Rücklegung seines Gemeinderatsmandates bekannt gegeben hat, wird Herr Jakob Huber für die sozialdemokratische Fraktion das Mandat annehmen und ich darf auch jetzt wieder ersuchen, dass wir uns von den Plätzen erheben, um die Gelöbnisformel zu sprechen. Diese lautet:

**„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und alle Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“**

**Herr Jakob Huber:**

„Ich gelobe.“

**Bürgermeister Luger:**

„Ich begrüße dich als neues und sehr junges Mitglied in diesem Haus und ersuche auch dich um gute Zusammenarbeit.“ (Beifall)

**Bürgermeister Luger:**

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf nun Herrn Vizebürgermeister Mag. Baier ersuchen, seine Rede als neuer Vizebürgermeister dieser Stadt zu halten.“

**Vizebürgermeister Mag. Baier:**

„Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, Herr Landesrat, Herr Landesamtsdirektor, werte Mitglieder des Linzer Gemeinderates, meine sehr geehrten Damen und Herren auf den Zuschauerrängen, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Medien, lassen Sie mich zu Beginn eine Gratulation aussprechen. Ich gratuliere im eigenen Namen sowie auch im Namen der ÖVP-Fraktion Herrn Bürgermeister Klaus Luger zu seiner Wahl als neuer Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz und biete eine konstruktive Zusammenarbeit an. Weiters gratuliere ich

der neu angelobten Vizebürgermeisterin Karin Hörzing sowie den neuen Gemeinderäten, die ab heute neu in diesen Reihen oder wieder zurückkehrend im Linzer Gemeinderat vertreten sind.

Lassen Sie mich aber auch persönlich danke sagen im eigenen Namen, wie auch im Namen der ÖVP-Fraktion an unseren bisherigen Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl, der in den letzten zehn Jahren ganz wesentlich die Linzer Kommunalpolitik mit seiner Arbeit geprägt hat. Lieber Erich, du hast nicht nur die ÖVP-Linz ganz wesentlich geprägt, sondern auch ganz besonders die Linzer Kommunalpolitik in deinen Ressortbereichen und darüber hinaus. Es wurden die Höhepunkte vom Herrn Landeshauptmann bereits angesprochen mit dem zweifelsohne herausragenden Höhepunkt des Kulturhauptstadtjahres 2009, das noch heute nachhaltig fortwirkt und dafür ein herzliches Dankeschön. Ich wünsche dir von dieser Stelle persönlich alles Gute in deiner neuen Aufgabe beim Land Oberösterreich und privat alles Gute und beste Gesundheit. (Beifall)

Wenn ein Neuer an die Spitze tritt, dann ist natürlich in erster Linie einmal gefragt, was nimmt er denn mit als Rezept, was wird denn so seine Rezeptur sein. Und wie wir in den letzten Tagen den Medienberichten entnehmen konnten, ist das Kochen ein Hobby, das nicht nur eines von mir ist, sondern auch eines des neu gewählten Bürgermeisters und daher sind die Rezepte, die in der nächsten Zeit auf den Tisch kommen, wohl besonders interessant und spannend anzusehen. Aber bevor ich darauf eingehen will, meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie mich etwas sagen, was mich in besonderer Weise bewegt in diesem Moment und in den letzten Tagen.

Ich wurde kurz vor der Angelobung vielfach angesprochen, was denn die Beweggründe seien, was meine Motivation sei, für ein Amt zur Verfügung zu stehen, für den Vizebürgermeister der Landeshauptstadt zur Verfügung zu stehen, die Frage nach dem Warum. Ich kann Ihnen sagen, weil ich etwas bewegen will, weil ich einen positiven Beitrag leisten will, dass sich unsere Stadt positiv entwickelt, dass die gute Entwicklung fortgeschrieben werden kann, dass aber auch jene Bereiche angefasst werden, jene heißen Eisen angefasst werden, die einer Lösung bedürfen. Dabei sollten wir aber nicht vergessen, und darauf möchte ich hinweisen, was in der Vergangenheit geleistet wurde. Das Erreichte der letzten Jahrzehnte darf nicht gering geschätzt werden. Wir stehen auf den Schultern jener, die in den Jahrzehnten davor diese Stadt aufgebaut und den Wohlstand gesichert haben, wir stehen auf den Schultern dieser vielen kleinen Linzer Riesen, wenn ich so sagen darf, der Linzerinnen und Linzer, die mit Fleiß, die mit Leistung, die mit Ausdauer unter wesentlich schwierigeren Bedingungen unsere Heimatstadt zu dem gemacht haben, was sie heute ist, nämlich eine Vorzeigestadt. Menschen in den verschiedensten Berufen, die Arbeiter, die Angestellten, die Unternehmerinnen und Unternehmer, Jung und Alt in den verschiedensten Bereichen aus den verschiedensten Teilen unserer Gesellschaft.

Linz ist damit zu einer tollen, zu einer wunderbaren Stadt geworden. Doch viel entscheidender wird sein, darüber nachzudenken, was kommen soll und vor allen Dingen für wen. Da bewegt mich natürlich - und das ist keine Überraschung - als Erstes der Gedanke an unsere Kinder. Damit meine ich nicht nur die eigenen, sondern ich meine unser aller Kinder, für die wir eine besondere Verantwortung tragen. Einige sind heute auf der Galerie und ich darf ihnen sagen, dass sie ganz besonders brav sind und das hervorragend machen.

Ich habe es immer so gehalten, nachhaltige Politik zu machen heißt, an die nächste Generation zu denken. Das ist etwas, was die ÖVP-Politik auszeichnet und das will ich auch in Zukunft so halten. Den Kindern zu Wurzeln verhelfen, damit sie wachsen können, damit sie stabil

und gefestigt auch in stürmische Zeiten gehen, das ist, meine sehr geehrten Damen und Herren, mindestens genauso wichtig wie die Flügel, die in letzter Zeit so oft beschworen wurden, damit sie gefestigt und stabil wachsen können. Da spielt die Bildung, da spielt die Ausbildung, aber auch ein familiäres Umfeld der Geborgenheit, eine Gesellschaft, die auf die Kinder und auf die Familien besonders schaut, eine große Rolle und das soll sich auch in der Politik der ÖVP in Linz besonders niederschlagen.

Darum will ich Politik machen, meine sehr geehrten Damen und Herren, weil es mir um die Zukunft geht. Ich will immer mehr an die Zukunft als an die nächste Wahl denken. Für mich bedeutet Zukunft mehr, als die Verlängerung der Vergangenheit und der Gegenwart. Was die Zukunft braucht, ist unser positives Tun in den verschiedenen Bereichen aus den verschiedenen Richtungen, aus denen wir kommen. Und ich will mein Tun mit zwei Dingen würzen: Ich will mein Tun mit Zukunftsglauben würzen und ich will mein Tun mit Reformbereitschaft würzen.

Was meine ich mit Zukunftsglauben? Linz ist eine zukunftsfähige Stadt, das wird niemand abstreiten können. Ich bin aber überzeugt, dass unsere Stadt eine neue Vision und neue Ideen braucht. Die Menschen wünschen, verlangen und erwarten das auch zu Recht von der Politik. Denken wir an die Bereiche von Leben, Wohnen, Arbeit. Wo gibt es diese neuen Entwicklungsmöglichkeiten? Etwa der Donauroum mit den beiden Ufern, wo wir noch Möglichkeit und Gelegenheit haben, Linz wieder zurück an die Donau, noch stärker an die Donau zu bringen. Denken wir an den Bereich des Wohnens. Wir dürfen nicht hinnehmen, dass sich jährlich viele Jungfamilien aus Linz verabschieden, Linz den Rücken kehren, wo anders hinziehen, auch wenn andere kommen, das ist positiv. Wir müssen ein Rezept entwickeln, wie wir dieser Abwanderung Einhalt gebieten können. Aber auch im Bereich der Arbeit. Linz ist jene Stadt, die das höchste Kommunalsteueraufkommen hat. Die Arbeit spielt daher eine besondere Rolle. Denken wir an neue Bereiche wie auch die Kreativwirtschaft.

Und dann bin ich bei der Reformbereitschaft. Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie kennen das Zitat: ‚Es gibt nichts Gutes, außer man tut es‘. Wir brauchen diese Änderungen, wir brauchen genau in diesem Bereich Veränderung, denn ich hatte in der Vergangenheit den Eindruck, dass immer mehr darüber geredet wurde, warum etwas nicht geht und weniger darüber, wie wir etwas ermöglichen können. Ich habe es nie verstanden, wenn ein Vorschlag bzw. eine Idee von anderen Fraktionen kommt, dass gleich gewusst wird, warum es nicht funktionieren kann. Da brauchen wir, wenn wir einen neuen politischen Stil statuieren wollen, eine Änderung. Denn Erfolg, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist der Unterschied zwischen Wissen und Tun. Nur so schaffen wir Bewegung, nur so schaffen wir Offenheit, nur so schaffen wir Modernität.

Daher ein neuer Weg, eine Politik, die Probleme angeht und nicht verharmlost, eine Arbeitsweise, die konstruktiv um Lösungen ringt, auch leidenschaftlich ringt mit Argumenten, ein Ton, der wertschätzend auf Meinungen eingeht und andere nicht abkanzelt. Dieser Gemeinderat ist wie ein Orchester. Jeder hat in seiner Besetzung einen fixen Platz und jeder trägt zum Klang gleich bei. Die ÖVP mit mir an der Spitze wird dazu bereit sein, damit wir ein gutes Klangerlebnis haben im Interesse unserer wunderschönen Heimatstadt Linz und aller LinzerInnen und Linzer.“ (Beifall ÖVP)

Bürgermeister Luger übergibt den Vorsitz an Vizebürgermeister Forsterleitner.

**Vizebürgermeister Forsterleitner:**

„Ich darf nun Herrn Bürgermeister Luger um seine Ansprache ersuchen.“

## **Bürgermeister Luger:**

„Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, Herr Landesrat, sehr geehrte Herren Bürgermeister in Ruhe, werte Mitglieder des Stadtsenates und des Gemeinderates, Herr Landesamtsdirektor, werte Familienangehörige sowie Freundinnen und Freunde der heute neu in Funktionen gewählten Kolleginnen und Kollegen und auch liebe Kinder, ich empfinde ein Gefühl großen Respekts und großer Freude, als siebenter Bürgermeister der 2. Republik die Nachfolge von Franz Dobusch antreten zu dürfen und deswegen möchte ich zuerst von ganzem Herzen dir, Franz Dobusch, danken. Du hast viele Jahre deines Lebens dem Dienst für die Stadt untergeordnet und für das dabei Erreichte unsere volle Anerkennung verdient. Unter deiner Führung hat sich Linz zu einer sozialen, offenen, zu einer ökonomisch starken und infrastrukturell exzellenten Stadt entwickelt.

Und weil heute so oft über Schwierigkeiten gesprochen wird - du hast damals 1988 in einer schwierigen Situation, als in der Schwerindustrie die Arbeitsplätze - allein 10.000 in der Voestalpine - weggebrochen sind, die Hauptverantwortung übernommen und ganz maßgeblich den großen Wandel von Linz geprägt. Ich sage dir dafür im Namen der gesamten Stadtregierung ein herzliches Danke, Herr B. Ich wünsche dir alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg. (Beifall SPÖ, Die Grünen)

Ich darf mich bei dir, Herr Dr. Watzl, dafür bedanken, dass auch du zehn Jahre in dieser Stadt Politik gemacht hast, dass wir viel Gemeinsames hatten und wahrscheinlich auch viel, viel mehr an Gemeinsamkeiten bewältigt haben, als es oft durch den politischen Diskurs nach außen den Eindruck hatte. Als du deinen Rückzug aus der Kommunalpolitik angekündigt hast, hast du gesagt, du wirst auch im Landesdienst dein Herz für Linz schlagen lassen. Diese Verbundenheit mit der Landeshauptstadt wirst du sicherlich beweisen und ich wünsche dir für diese neue Aufgabe persönlich alles Gute und viel Glück und vor allem auch Gesundheit. (Beifall)

Meine sehr geehrte Damen und Herren, zum Zweiten bedanke ich mich für die Zustimmung bei all jenen MandatarInnen, die mich heute gewählt haben. Ich respektiere aber ohne jede negative Emotion selbstverständlich auch jene GemeinderätInnen, die mich nicht gewählt haben. Denn durch die Einführung der Bürgermeister-Direktwahlen hat sich unser politisches System gewandelt. Angesichts der Tatsache, dass diese in weniger als zwei Jahren anstehen, ist es für politische MitbewerberInnen wahrlich überfordernd, heute jemanden zu wählen, dazu auch zu stehen, gegen den man in 22 Monaten kandidieren wird. Deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, eines klar festzuhalten: Meine beiden Hände bleiben ausgestreckt, mir geht es um Zusammenarbeit, um den Zusammenhalt für Linz und wir werden das auch gemeinsam beweisen können. (Beifall SPÖ)

Mit dieser Politik der Zusammenarbeit haben alle Kräfte Linz gemeinsam zu jener sozialen, dynamischen, weltoffenen und vor allem modernen Stadt der Arbeit und Kultur gemacht, die wir heute so sehr schätzen. Linz besitzt zu Recht den Ruf einer sozialen Musterstadt. Vollversorgung mit sozialen Diensten und Netzen ist in der Landeshauptstadt selbstverständlich. Linz hat eine kulturelle Infrastruktur, die für eine knapp 200.000 EinwohnerInnen zählende Stadt imposant ist. Mit vier Universitäten und renommierten Einrichtungen der Erwachsenenbildung besteht ein umfangreiches Bildungsangebot. Mit mehr Arbeitsplätzen als EinwohnerInnen ist Linz das Wirtschaftszentrum Österreichs, jeder vierte Arbeitsplatz Oberösterreichs befindet sich in Linz.

Wir können somit auf einem tragfähigen Fundament aufbauen. Um die großen Aufgaben langfristig bewältigen zu können, bedarf es mit Sicherheit geordneter Finanzen. Niemand leugnet, dass die Stadt Schulden hat. Schulden, denen aber Vermögenswerte und notwendige

Einrichtungen wie Krabbelstuben, Kindergärten, Horte, Pflegeheime, Schulen, ein topmodernes Krankenhaus, Museen und Bühnenhäuser oder Straßen und neue Strukturen des öffentlichen Verkehrs gegenüberstehen. Niemand kann ernsthaft in Abrede stellen, dass wir beinahe alle Kredite für diese sinnvollen Investitionen in diesem Haus in der Vergangenheit einstimmig beschlossen haben.

Und noch etwas sollten wir in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt lassen. Unsere Stadt verfügt über einen Schatz namens Linz AG, die über 100 Jahre vom Steuergeld der Linzerinnen und Linzer in Ver- und Entsorgungssysteme investierte und die heute ihre Dividende täglich an die Bevölkerung zurückgibt, und die deshalb auch weiterhin zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt - also von uns allen - bleiben soll. (Beifall SPÖ)

Noch ein Wort zu den Finanzen. Eines ist allen Parteien dieses Hauses mit Sicherheit bewusst: Aufgrund der hohen Investments in der Vergangenheit und aufgrund des Finanzausgleichs, und zwar des österreichweiten im Allgemeinen und des oberösterreichischen im Besonderen, haben wir derzeit eine schwierige finanzielle Situation. Das Ziel ist klar, wir müssen mittelfristig die laufende Finanzgebarung wieder ausgleichen können. Das kann nur in einem gemeinsamen Kraftakt der gesamten Stadtregierung gelingen. Deshalb möchte ich im Jänner dieses Jahres erstmals die gesamte Stadtregierung, also alle vier Regierungsparteien, zu einer Klausur einladen, um einen gemeinsamen Weg des Sparens auszuloten und bestmöglich miteinander zu beschreiten.

Im Rahmen dieser Klausur sollten wir uns auch über eine grundsätzliche Strukturreform des Magistrates und der Unternehmensgruppe Linz austauschen. Selbstverständlich sind in einen solchen Prozess Magistratsführung und Personalvertretung einzubinden. Effizientere Arbeitsabläufe, weniger Overhead durch eine schlankere Führungsspitze, mehr Verantwortung in den einzelnen Abteilungen werden nicht nur Kosten senken, sondern die Arbeitszufriedenheit und die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhen. Denn als Dienstleister sollten wir uns an Organisationsmodellen orientieren, wie sie außerhalb von Verwaltungen erfolgreich praktiziert werden. Und auch hier nur zur Unterstreichung, wie sehr sich unsere Strukturen verändert haben: Von den derzeit 2800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kernmagistrates sind nur mehr knapp 700 mit den - und ich betone das - auch notwendigen Verwaltungsaufgaben im klassischen Sinn befasst.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wer in Linz über Finanzen spricht, kann sich zum Thema Swap 4175 nicht verschweigen. Dieser schwebt tatsächlich wie ein Damoklesschwert über unserer Stadt. Wir sollten jedoch realistisch bleiben, weder pessimistisch noch euphorisch sein, denn Fakt ist, dass die Staatsanwaltschaft mittlerweile gegen die BAWAG wegen Betrugs ermittelt. Fakt ist, dass zum heutigen Zeitpunkt niemand vorhersehen kann, wie ein Urteil erster Instanz lauten könnte und Fakt ist, dass wir uns nicht einzementieren sollten, keine Option von vornherein ausschließen sollten, weder einen Vergleich noch das Prozessieren bis zur obersten Instanz. Denn es ist auch Fakt, wir haben gute Chancen, den Schaden von der Stadt abzuwenden. Das wird aber nur geschehen, wenn alle Parteien zusammenstehen. Deshalb meine Bitte, werte Kolleginnen und Kollegen im Stadtsenat und Gemeinderat: Ich ersuche Sie, bei allen unterschiedlichen Auffassungen im Rechtsstreit gegen die BAWAG mit allen Kräften an einem Strang zu ziehen. (Beifall SPÖ, FPÖ, Die Grünen)

Meine Damen und Herren, laut Stadtforschung werden im Jahr 2021 bis zu 202.000 Menschen in Linz leben. Wahrscheinlich werden mehr als 11.000 Kinder, die jünger als sechs Jahre sind, darunter sein und so an die 15.000 Linzerinnen und Linzer werden 80 Jahre und älter sein. Zuwanderung und Migration aus EU-Ländern wird stärker sein als heute

und wir werden weiterhin mehr Arbeitsplätze als EinwohnerInnen aufweisen. Deshalb werden wir in diesem Haus auch in Zukunft über die Weiterentwicklung von Infrastrukturen und der städtischen Hardware beraten. Wir brauchen vor allem zeitgemäße Infrastrukturen für den öffentlichen Verkehr, wie die Errichtung der zweiten Schienenachse, der Linie 4, eine bessere Anbindung der Umlandgemeinden durch die Verlängerung der Straßenbahn nach Traun und die Attraktivierung der Mühlkreisbahn in Form der Regiotram. Auch die Realisierung des Autobahnanschlusses Universität und der Westumfahrung wird die BewohnerInnen der betroffenen Stadtteile und der Innenstadt vom Durchzugsverkehr entlasten und ist deshalb wichtig für Linz.

Linz braucht zudem zeitgemäße universitäre Infrastrukturen, aktuell den Aufbau der Medizinischen Fakultät. Linz braucht weiterhin leistbaren Wohnraum, auch Wohnbaufördermittel, will doch jeder zweite Wohnungssuchende in Oberösterreich explizit in Linz leben. Übrigens ist das ein Wunsch, den wir beim besten Willen und bei der besten Vergabe von Wohnbaufördermitteln nicht erfüllen können und auch nicht sollen, denn dann wären die Grünräume dieser Stadt in Gefahr, und das wollen wir nicht. Aber wir werden es auch nicht schaffen, diesen Wunsch alleine zu befriedigen, wenn wir das Areal der Hillerkaserne, das große Stadtentwicklungsprojekt der mindestens nächsten 15 Jahre umsetzen, wofür noch in diesem Jahr der Startschuss erfolgen wird. Es wird noch in diesem Jahr eine Besprechung aller Beteiligten geben, um die Neunutzung, die Umnutzung dieses Kasernenareals für Wohn- und Infrastrukturzwecke zu ermöglichen.

In den vernetzten Gesellschaften mit ihrer individuellen wie kollektiven Mobilität sind Kommunen - und da bildet Linz keine Ausnahme - überfordert, diese umfassenden Infrastrukturen alleine zu schaffen. Deshalb wird die Zusammenarbeit in erster Linie mit dem Land Oberösterreich von zentraler Bedeutung sein. Das Land braucht seine Landeshauptstadt als Zentrum der Wirtschaft, der Kultur und der Bildung. Und die Landeshauptstadt braucht ihr Land, um die zahlreichen überregionalen Aufgaben für ganz Oberösterreich bewältigen zu können. Und auch hier gilt, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, Zusammenarbeit und Zusammenhalt haben oberste Priorität. Ich bin überzeugt, auch wir beide werden gut zusammenarbeiten. (Beifall SPÖ)

Linz, meine Damen und Herren, soll noch mehr als bisher zur Lebensstadt werden, denn die Welt der Ökonomie und der Technik bilden unbestreitbar das materielle Fundament gesellschaftlichen Lebens, aber eben auch nicht mehr als diese Basis. Lebensstadt bedeutet, dass die Menschen in ihr möglichst frei in ihren Entscheidungen sind und Wahlfreiheit erfordert materielle Sicherheit und soziale Netze. Wahlfreiheit erfordert zudem Respekt vor der Meinung der Mitmenschen und Offenheit gegenüber Neuem. Eine offene Stadt zieht neue Ideen an, aus denen Innovationen werden können, die weiteren Fortschritt bringen und darum ist diese Stadt auch wirtschaftlich erfolgreich.

Wir werden uns bemühen, auch in Zukunft möglichst vielen Menschen den Zugang zur Bildung, Ausbildung und Information zu ermöglichen. Deshalb werden wir den stadtweiten freien Zugang zum Internet ausbauen, denn Wissen ist der Schlüssel zur demokratischen Mitbestimmung. Wir brauchen allseits gebildete Menschen, die mitbestimmen können und wollen, weil ohne sie die anstehenden Probleme nicht zu lösen sind.

Es ist heute nicht der geeignete Zeitpunkt, um über eine umfassende Programmatik für die Weiterentwicklung von Linz zu sprechen und in einen Gedankenaustausch einzutreten. Ich habe jedoch meine MitarbeiterInnen gebeten, die Voraussetzungen für einen breiten Diskurs über die Zukunft von Linz zu schaffen. Ich lade Sie alle schon heute ein, sich in diese Stadtdebatte einzubringen, Ihre Ideen für die weitere Dynamik unserer Stadt



auszubreiten, sodass wir hier einen möglichst breiten Bogen des Gemeinsamen erarbeiten können. Diese Debatte soll bewusst neue und andere Wege beschreiten, soll bewusst über die in der Demokratie notwendige Auseinandersetzung zwischen den Parteien hinausgehen, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für den Stadtdialog gewinnen zu können.

Erlauben Sie mir, unter diesem Aspekt der Stadtdebatte abschließend einen Blick auf das Zukunftsbild unserer Stadt zu werfen - auf ein Linz, das auf seiner industriellen Stärke aufbaut und die Schnittstelle zwischen Forschung, Technologie, Kunst und Kreativpotenzialen zu einem neuen Markenzeichen entwickelt. Die Tabakfabrik wird in dieser Konstellation zur Drehscheibe einer Neo-Industrialisierung. Ich bin überzeugt, dass es nicht nur geografischer Zufall ist, dass sich viele Betriebe - egal ob weltweit kooperierende Konzerne oder Ein-Personen-Unternehmen oder mittelständische Betriebe - in Linz ansiedeln. Bei der Bewertung als Wirtschaftsstandort schneidet Linz offenbar gut ab. Aber optimieren wir die Rahmenbedingungen, denn wir brauchen die gute Arbeitsmarktlage, wir brauchen die Ausbildungsplätze und die Innovationskapazitäten in den Unternehmen selbst, um unsere gesamtgesellschaftlichen Ziele erreichen zu können.

Bemühen wir uns um ein Klima der Weltoffenheit und des Respekts. Eine solche geistige Ökosphäre lässt Kreativität und Wissen blühen. Beides benötigen wir in unseren Bildungssystemen. Wir wollen Linz über die Medizin-Fakultät hinaus zur Voll-Universitätsstadt ausbauen und geisteswissenschaftliche Studienrichtungen erweitern. Und wir wollen jenen zehn Prozent junger Menschen, die heute ohne Berufsausbildung bleiben, ein Ausbildungsangebot unterbreiten. Auch sie sollten bessere Chancen erhalten, sich am Arbeitsmarkt zu bewegen, um möglichst ein selbstbestimmtes Leben in dieser Gesellschaft führen zu können.

Prägen wir unseren Umgang mit ZuwanderInnen durch ein Klima des Respekts. Linz richtet den Blick auf die Potentiale und Chancen von Migration, die wir für den Wirtschaftsstandort und für die Märkte in den Herkunftsländern unserer ZuwanderInnen besser nutzen können. Konzentrieren wir uns bei den Problemen, die es unbestreitbar gibt, auf umsetzbare Lösungen. Entscheidend sind gegenseitig wertschätzendes Verhalten und eine offensive Integrationspolitik, die auf Sprachförderung, Dialog und Beschäftigung setzt. (Beifall SPÖ)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, bei allen Sparzwängen gilt es sicherzustellen, dass das Leistungsangebot der sozialen Dienste für die LinzerInnen auch in Zukunft zur Verfügung steht. Wir stellen uns der Herausforderung, diese Leistungen möglichst effizient zu erbringen, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und möglicherweise neue, an den gesellschaftlichen Veränderungen orientierte Dienste zu schaffen.

Ein Ziel werden wir dabei nicht aus dem Auge verlieren: Linz zur innovativsten, zur kreativsten Stadt, zu der Smart City Österreichs zu gestalten. Denn ohne Fortschritt droht jede Gesellschaft zurückzufallen. Linz ist zu Recht stolz auf seine vielfältige, urbane Kulturlandschaft und Gesellschaft. Auch dafür gilt es die Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Werte GemeinderätInnen, werte Mitglieder der Stadtregierung, stellen wir das Gemeinsame über das Trennende, um die materielle Basis für unser Linz zu sichern, ziehen wir gemeinsam an einem Strang, um die für Linz so wichtigen Projekte umzusetzen. Machen wir Linz zur gemeinsamen Lebensstadt, um den Menschen möglichst vielfältige Lebenschancen zu bieten. Dafür lohnt es sich zu arbeiten!“ (Beifall SPÖ, FPÖ, Die Grünen)

## **D WAHLEN IN DIE GEMEINDERÄTLICHEN AUSSCHÜSSE**

### **Bürgermeister Luger:**

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben zum Ende der Gemeinderatssitzung noch die personellen Veränderungen in den Gemeinderatsausschüssen zu beschließen, damit wir weiterhin arbeitsfähig sind. Es hat die **SPÖ-Gemeinderatsfraktion** Wahlvorschläge für die Ausschüsse überreicht, die nun einer Fraktionswahl zu unterziehen sind. Ich habe aus statutarischen Gründen diese Veränderungen vorzulesen und in Folge dann die SPÖ-Fraktion um die Abstimmung zu ersuchen.

### **Verfassungs-, Planungs- und Baurechtsausschuss; Wahl eines Vorsitzenden und eines Mitgliedes**

Herr Bürgermeister Klaus Luger wird als Vorsitzender und Mitglied anstelle von Herrn Bürgermeister a.D. Franz Dobusch gewählt.

### **Ausschuss für Jugend, Familie, Soziales und Integration; Wahl eines Vorsitzenden und einer Vorsitzenden-Stellvertreterin und Wahl von Mitgliedern und Ersatzmitgliedern**

Herr Stadtrat Stefan Giegler wird als Vorsitzender (ohne Stimmrecht) anstelle von Bürgermeister Klaus Luger gewählt.

Frau Gemeinderätin Miriam Köck wird als Vorsitzende-Stellvertreterin anstelle von Herrn Stadtrat Stefan Giegler gewählt.

Herr Gemeinderat Johannes Greul wird als Mitglied anstelle von Herrn Stadtrat Stefan Giegler gewählt.

Frau Gemeinderätin Claudia Hahn wird als Mitglied anstelle von Herrn Bürgermeister Klaus Luger gewählt.

Herr Gemeinderat Jakob Huber wird als Ersatzmitglied anstelle von Herrn Gemeinderat Johannes Greul gewählt.

Frau Gemeinderätin Regina Traummüller wird als Ersatzmitglied anstelle von Frau Gemeinderätin Claudia Hahn gewählt.

### **Finanz- und Hochbauausschuss; Wahl einer Vorsitzenden-Stellvertreterin und Wahl eines Mitgliedes**

Frau Gemeinderätin Regina Fechter-Richtinger wird als Vorsitzende-Stellvertreterin anstelle von Herrn Stadtrat Stefan Giegler gewählt.

Herr Gemeinderat Jakob Huber wird als Mitglied anstelle von Herrn Stadtrat Stefan Giegler gewählt.

### **Ausschuss für Frauen, Umwelt, Naturschutz und Bildung; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes**

Herr Gemeinderat Klaus Strigl wird als Mitglied anstelle von Frau Gemeinderätin Claudia Hahn gewählt.

Herr Gemeinderat Johannes Greul wird als Ersatzmitglied anstelle von Herrn Stadtrat Stefan Giegler gewählt.

### **Ausschuss für Wirtschaft, Märkte und Grünanlagen; Wahl eines Ersatzmitgliedes**

Herr Gemeinderat Josef Stadler wird als Ersatzmitglied anstelle von Herrn Stadtrat Stefan Giegler gewählt.

### **Verkehrsausschuss; Wahl einer Vorsitzenden mit Stimmrecht und Wahl eines Mitgliedes**

Frau Vizebürgermeisterin Karin Hörzing wird als Vorsitzende (mit Stimmrecht) und Mitglied anstelle von Herrn Gemeinderat Wolfgang Kühn gewählt.

### **Sicherheits- und Ordnungsausschuss; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes**

Herr Gemeinderat Helmut Weibel wird als Mitglied anstelle von Frau Gemeinderätin Claudia Hahn gewählt.

Herr Gemeinderat Gerhard Weixelbaumer wird als Ersatzmitglied anstelle von Herrn Gemeinderat Helmut Weibel gewählt.

### **Kontrollausschuss; Wahl eines Mitgliedes**

Herr Gemeinderat Wolfgang Kühn wird als Mitglied anstelle von Herrn Gemeinderat Johannes Greul gewählt.

Die Anträge werden von der **stimmberechtigten SPÖ-Gemeinderatsfraktion (26) einstimmig angenommen.**

Schneller geht es bei der **ÖVP-Fraktion**, hier sind folgende Änderungen beantragt worden:

### **Ausschuss für Kultur- Tourismus und Wohnungswesen; Wahl eines Vorsitzenden und Mitgliedes**

Herr Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier wird als Vorsitzender und Mitglied anstelle von Herrn Vizebürgermeister a.D. Dr. Erich Watzl gewählt.

### **Finanz- und Hochbauausschuss; Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes**

Herr Gemeinderat Mag. Martin Sonntag wird als Mitglied anstelle von Herrn Vizebürgermeister a.D. Dr. Erich Watzl gewählt.

Frau Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Manhal wird als Ersatzmitglied anstelle von Herrn Gemeinderat Mag. Martin Sonntag gewählt.

### **Verkehrsausschuss; Wahl eines Mitgliedes**

Frau Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Manhal wird als Mitglied anstelle von Herrn Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier gewählt.

### **Kontrollausschuss; Wahl eines Ersatzmitgliedes**

Frau Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Manhal wird als Ersatzmitglied anstelle von Herrn Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier gewählt.

Die Anträge werden von der **stimmberechtigten ÖVP-Gemeinderatsfraktion (16) einstimmig angenommen.**“

## E WAHLEN IN DIE VERWALTUNGSAUSSCHÜSSE

### **Bürgermeister Luger:**

„Auf Grund der Neuwahl der neuen Stadtsenatsmitglieder ergibt sich auch eine Änderung der personellen Zusammensetzung des Verwaltungsausschusses für die **Unternehmungen ,Kinder- und Jugend-Services Linz‘ und ,Museen der Stadt Linz‘**.

### **Verwaltungsausschuss für die Unternehmung ,Kinder- und Jugend-Services-Linz‘**

Herr Stadtrat Stefan Giegler wird als Vorsitzender anstelle von Herrn Bürgermeister Klaus Luger gewählt.

### **Verwaltungsausschuss für die Unternehmung ,Museen der Stadt Linz‘**

Herr Stadtrat Stefan Giegler wird als Mitglied anstelle von Herrn Bürgermeister Klaus Luger gewählt.

Der Antrag wird von der **stimmberechtigten SPÖ-Gemeinderatsfraktion (26) einstimmig angenommen**.

Für die **ÖVP-Fraktion** ist folgender Vorschlag eingebracht worden:

### **Verwaltungsausschuss für die Unternehmung ,Museen der Stadt Linz‘**

Herr Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier wird als Vorsitzender anstelle von Herrn Vizebürgermeister a.D. Dr. Erich Watzl gewählt.

Der Antrag wird von der **stimmberechtigten ÖVP-Gemeinderatsfraktion (16) einstimmig angenommen**.

Als letzten Akt der heutigen Sitzung habe ich Ihnen bekannt zu geben, dass es auch in der Funktion der **Fraktionsvorsitzenden** Änderungen gegeben hat.

Für die **SPÖ-Gemeinderatsfraktion** ist **Herr Stadtrat Stefan Giegler** schriftlich nominiert worden.

Für die **ÖVP-Gemeinderatsfraktion** ist **Frau Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Manhal** nominiert worden.

Ich darf für diese wichtigen Funktionen in unserem demokratischen Gefüge euch beiden sehr herzlich gratulieren und um gute Zusammenarbeit ersuchen. (Beifall SPÖ, ÖVP)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf am Ende der Sitzung Sie alle, die Sie hier sind, ganz herzlich zu einem kleinen Empfang im Foyer und im Renaissancesaal heute noch einladen mit einem kleinen Imbiss, damit wir diesen Tag, der für viele Menschen und Familienmitglieder ein besonderer Tag ist, hier gemeinsam noch ausklingen lassen. Ich wünsche uns noch einen schönen Nachmittag und einen schönen Abend.“

Die Tagesordnung der 39. Sitzung des Gemeinderates ist damit erledigt.

Bürgermeister Luger dankt für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 16 Uhr



**Postentgelt bar bezahlt**

Diese Amtsblatt-Beilage wurde auf umweltfreundlichem Papier hergestellt.

Medieninhaber und Herausgeber: Magistrat Linz. Redaktion: Brunhilde Janacs, Präsidium, Personal und Organisation, Hauptplatz 1, 4041 Linz, Tel. 7070-1132; Leiter: Präsidialdirektor Dr. Ernst Inquart; Medienhersteller: Magistrat Linz; Bezugspreis: Einzelnummer € 1,30, im Abonnement € 1,10 pro Nummer.